

des auch heute noch auf Grund seiner persönlichen Ethik und Moral, seiner bis zum eigenen Tod selbstlosen Aufopferung verehrten Korczaks, als Hüter einer Haltung, die dem deutschen Nationalsozialismus in Polen und Warschau widerstand und – nicht nur in Polen, sondern weltweit – zur Ikone des Holocausts wurde.

**11. Klasse unter Leitung von Marta Knippenberg, Nelson Bayas und Ralf Gebien**

## Leibniz Privatschule

### Judenboykott – Einblick in die Dynamiken und Folgen der frühen nationalsozialistischen Ausgrenzungspolitik

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler vom Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Bereits kurz nach der Machtübernahme leitete die neue Regierung umfassende Maßnahmen zur Ausgrenzung der jüdischen Bevölkerung ein. Ihre Rechte wurden systematisch eingeschränkt, viele verloren ihre Positionen im öffentlichen Dienst. Auch im Ausland stießen diese Entwicklungen auf Kritik. Die nationalsozialistische Führung jedoch bezeichnete die Berichte als »Verleumdungen gegen Deutschland« und rief die Bevölkerung ab dem 1. April 1933 zum Boykott jüdischer Geschäfte und Einrichtungen auf. Begleitet wurde dieser Schritt von einer beispiellosen Welle antisemitischer Propaganda. Mit dem Boykott begann die zunehmend brutale und organisierte Verfolgung der Jüdinnen und Juden in Deutschland, die schließlich im Holocaust endete.

**Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klassen der Leibniz Privatschule widmen sich unter der Leitung von Gerhard Tolkmith diesem historischen Datum.**

**Künstlerische Leitung** | Anna Haentjens

**Moderation** | Durch den Abend führen Helene und Mandy von der KGSE, Inga und Connor von der EBS, David von der Bismarckschule und Stina von der AFG.

**Bühne und Ton** | Studio-AG der KGSE unter Leitung von Jens Bernhard

**Veranstalter** | Die Stadt Elmshorn in Zusammenarbeit mit sieben Elmshorner Schulen unter Mitwirkung von Anna Haentjens (Künstlerische Leitung), Michael Noch (Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine für Elmshorn) und Jens Bernhard (Leiter Studio-AG KGSE).

Zum achtzehnten Mal gestalten Elmshorner Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame thematische Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus mit unterschiedlichen Beiträgen.



Weitere Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter [www.elmshorn.de/GdV](http://www.elmshorn.de/GdV)

## Impressum

### Herausgeberin

Stadt Elmshorn | Der Oberbürgermeister  
Amt für Kultur und Weiterbildung  
Schulstraße 15 - 17 | 25335 Elmshorn | T +49 (0) 4121 231 0  
kulturundweiterbildung@elmshorn.de | [www.elmshorn.de](http://www.elmshorn.de)

### Inhalt

Stadt Elmshorn | Amt für Kultur und Weiterbildung

### Layout

Stadt Elmshorn | Haupt- und Rechtsamt | S. Schon

### Bildquellen

Titelbild | Loreley

# GEGEN DAS VERGESSEN

Do | 29. Januar 2026 | 19 Uhr  
im Forum der KGSE

Tickets im  
Vorverkauf  
17. - 29. Januar  
Buchhandlung  
Heymann  
und Abendkasse



Ticket  
5 €

# Erinnern ist eine Brücke in die Zukunft

**Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar seit 1996 als Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.**

**In seinem Aufruf führte Roman Herzog aus:**

*»Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.«*

Das diesjährige Leitthema **»Jeder Mensch hat eine Geschichte«** erinnert uns daran, dass Geschichte aus Leben besteht – aus Menschen, deren Geschichten oft gewaltsam unterbrochen wurden. Wer den Geschichten zuhört, beginnt zu verstehen: Es geht nicht nur um die Vergangenheit, sondern auch um unsere Verantwortung in der Gegenwart.

Schülerinnen und Schüler von sieben Elmshorner Schulen haben sich auf vielfältige Weise mit diesen Geschichten auseinandergesetzt. Sie haben recherchiert, hinterfragt und daraus Beiträge entwickelt, die sie auf der Bühne präsentieren. Ihre Perspektiven machen deutlich, wie persönlich Erinnern sein kann.

Diese Veranstaltung ist eine Einladung zum Hinschauen, zum Mitfühlen, zum Nachdenken. Denn Gedenken bedeutet, den Menschen hinter den historischen Fakten zu sehen – und ihrer Geschichte eine Stimme zu geben.

**Loreley, Schülerin der Bismarckschule,  
hat das Titelbild zu diesem Thema entworfen.**

Eine Installation, die zum Nachdenken anregt: Ein Unterarm mit der typischen Häftlingsnummer – die Zahl, die die grausame Entmenschlichung dokumentiert. Aus den Ziffern strömen, sinnbildlich für die Geschichten hinter den Nummern stehend, Textfragmente aus dem Tagebuch von Anne Frank. Diese Biografie-Schnipsel drohen in dem darunter liegenden Feuer zu verbrennen - Flammen, die auf die Bücherverbrennungen 1933 verweisen, bei denen nicht nur Tinte und Papier, sondern auch Identitäten ausgelöscht wurden, Geschichten und Geschichte.

**Und dann ist da noch ein sonnenähnlicher Kreis:  
Ein Teil dieses Hoffnungsschimmers ist auch unser  
Engagement gegen das Vergessen.**

## Anne-Frank-Gemeinschaftsschule

**Der Passfälscher Cioma Schönhaus**

Ein Pass, ein Name - das reichte oftmals schon aus, um verhaftet, deportiert oder ermordet zu werden. Cioma Schönhaus ging als Passfälscher in die Geschichte ein und rettete sich und vielen anderen Menschen das Leben, indem er ihnen mit falschen Pässen eine neue Identität verschaffte. Seine bewegende Geschichte wird vom WPU der 10. Klassen in Szene gesetzt. Sie ist nicht nur ein Appell an die Menschlichkeit in finsternen Zeiten, sondern auch ein Beispiel für Mut und Hoffnung zu jeder Zeit.

**Wahlpflichtkurs der Jahrgangsstufe 10 unter Leitung von Claudia Piroth und Florian Trede-Friesen**

## Bismarckschule

**Überlebender und Opfer - Der Lebensweg des Bismarckschülers Heinz Hirsch**

Das Geschichtsprofil der Bismarckschule lässt den Geist des ehemaligen Bismarckschülers Heinz Hirsch durch das heutige Elmshorn wandern. Ausgelöst durch ein Stolperstein-Stolpern beginnt eine Reise durch längst verblasste Erinnerungen und zu Orten, die sein Aufwachsen als Jude in Nazi-Deutschland geprägt haben. Aller Widrigkeiten zum Trotz gelingt Hirschs Flucht nach Südamerika; er verliert vieles, aber zumindest nicht sein Leben, ist Opfer und Überlebender zugleich.

**Schülerinnen und Schüler des Geschichtsprofils der Q1 unter Leitung von Frau Dannenberg und Herrn Wichmann.**

## Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule

**Grenzen akzeptieren wir nicht**

Die Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule präsentiert in ihrem diesjährigen Beitrag Überlegungen zu Flucht, Vertreibung und Umgang miteinander in einer durch Vielfalt gekennzeichneten Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses Gestalten 9 haben sich mit dem Buch *»Grenzen akzeptieren wir nicht!«* von Peggy Parnass und Dr. Umes Arunagirinathan beschäftigt und tragen daraus vor. Peggy Parnass hat die Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in Europa durch die Nazis überlebt, musste dafür aus Deutschland fliehen und hat ihre Familie nie wiedergesehen. Umes Arunagirinathan, genannt Dr. Umes, floh vor Bürgerkrieg und Verfolgung aus Sri Lanka nach Hamburg, heute arbeitet er als Herzchirurg in Norddeutschland. Es ist beiden ein aufrichtiges Anliegen eine Gesellschaft zu schaffen und zu erhalten, in der Demokratie und Gerechtigkeit gelebt werden.

**WPU-Kurs Gestalten Jahrgang 9 unter der Leitung von Margrit Bergmann**

## Elsa-Brändström-Schule

**Musik berührt die Menschen**

Was haben Chorsätze des 18. Jahrhunderts mit populären Songs des späten 20. Jahrhunderts gemeinsam?

Ob alt, ob neu – sie berühren, zielen direkt ins Herz der Menschen.

Beim gemeinsamen Musizieren entstand der Gedanke, einen Chorsatz aus dem Bereich der Klassik direkt in einen Song der Band Queen übergehen zu lassen, und beide in ihrer Unterschiedlichkeit, aber zugleich auch inneren Verbundenheit bezüglich der emotionalen Kraft nebeneinanderzustellen. Dazu tritt der Song »Fragile«, den Sting als Reaktion auf den Mord an Ben Linder, der als Freiwilliger in Nicaragua von den Contras getötet wurde, 1988 verfasst hat. Es ist ein Lied über Gewalt und die Zerbrechlichkeit des Lebens angesichts des Terrorismus.

**Der Oberstufenchor der Elsa-Brändström-Schule und Schülerinnen und Schüler des Musikprofils gestalten diesen musikalischen Beitrag unter der Leitung von Silke Farenholtz.**

## Erich Kästner Gemeinschaftsschule

**Die Problematik der Großkonzerne**

Porsche – ein geschichtsträchtiger Name und in aller Welt berühmt...

Weniger bekannt ist das Fundament, auf welchem Porsche seinen Wohlstand aufgebaut hat. Ein Netz aus engen Beziehungen zu Hitler, Panzerdesigns, Waffenteilproduktion, Zwangsarbeitern und braunem Gedankengut – Aufstieg um jeden Preis. Wie bewusst ist uns das in der Gegenwart? Warum ist die dunkle Vergangenheit nur halb so präsent wie die erfolgreiche, schillernde Gegenwart? Das Wipo-Profil des 12. Jahrgangs der KGSE stellt den Aufstieg des Großkonzerns in einem szenischen Spiel dar.

**Wipo-Profil des zwölften Jahrgangs der Erich Kästner Gemeinschaftsschule mit Oberstufe unter der Leitung von Andreas Pfeffer**

## Freie Waldorfschule Elmshorn

**Janusz Korczak**

Die 11. Klasse der Freien Waldorfschule Elmshorn hält die Figur des jüdisch-polnischen Arztes, Pädagogen und Schriftstellers Janusz Korczak in Erinnerung.

Der szenische Beitrag thematisiert die letzten Tage des von ihm schon vor dem deutschen Überfall Polens geführten Waisenhauses - welches dann in das Warschauer Getto gezwungen wurde - bis zur Deportation der Kinder und der verbliebenen Betreuer in das Vernichtungslager Treblinka im Juli 1942.

Gestützt auf Korczaks Tagebücher und Zeitzeugenberichte sowie Literaturrecherche und Filme präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Erkenntnisse zur Person